



fsk

u.a. in diesem Heftchen:

Garage (Foto) * 35 Rum * Reich mir deine Hand * pereSTROIKA *
Die Widerständigen * Die dünnen Mädchen

Kino
März 09

19.2 Do	18:15 OmU	18:30 (Do: 18:00)	20:00 OmU	20:30 OmU	22:15 OmU	22:45
20.2 Fr	 pereSTROIKA <small>IMMER AMERIKANISCH</small>	 Die Widerständigen <small>Gezeigt auf Festival de Cannes</small>	 DER FREMDE SOHN	 Ihr Name ist Sabine 25.2.: Jerichow	 WALTZ WITH BASHIR	 JERICHOW
21.2 Sa						
22.2 So						
23.2 Mo						
24.2 Di						
25.2 Mi						

26.2 Do	18:15 OmU	18:30	20:00 OmU	20:30 OmU	21:45 OmU	22:30
27.2 Fr	 pereSTROIKA <small>IMMER AMERIKANISCH</small>	 Die Widerständigen <small>Gezeigt auf Festival de Cannes</small>	 REICH MIR DEINE HAND	 WALTZ WITH BASHIR	 REICH MIR DEINE HAND	 JERICHOW
28.2 Sa						
1.3 So						
2.3 Mo						
3.3 Di						
4.3 Mi						

>>> ab hier (5.3.) kann sich der Terminplan ändern !

5.3 Do	18:00	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	21:45 OmU	22:45 OmU
6.3 Fr	 Die Widerständigen <small>Gezeigt auf Festival de Cannes</small>	 35 RUM	 REICH MIR DEINE HAND	 35 RUM	 WALTZ WITH BASHIR	 35 RUM
7.3 Sa						
8.3 So						
9.3 Mo						
10.3 Di						
11.3 Mi						

12.3 Do	18:00	18:15 OmU	20:00 OmU	20:30 OmU	22:00 OmU	22:45 OmU
13.3 Fr	 DIE DUNNEN MÄDCHEN	 35 RUM	 garage	 35 RUM	 garage	 35 RUM
14.3 Sa						
15.3 So						
16.3 Mo						
17.3 Di						
18.3 Mi						

pereSTROIKA

pereSTROIKA
- umBau einer Wohnung -

D. 2008, O.m.U.
85 Min.

R.+B.: Christiane
Büchner
K.: Irina Uralskaja,
Anatoli Petriga

Nach dem Ende der Sowjetunion hat sich die Frage von privatem Wohnungseigentum für die meisten Russen zu einem Hauptproblem entwickelt. Der Staat hat nach dem Ende des Sowjetsystems den Bewohnern der „Kommunalka“, den typischen Gemeinschaftswohnungen, ihre Zimmer, die sie als ganze Familien innerhalb einer Wohnung bewohnten, als Besitz geschenkt.

Vier verschiedene Zimmerbesitzer leben so in einer Wohnung, teilen sich Küche, Bad und Telefon, betreten aber niemals das Zimmer des Anderen. Beim Verkauf einer solchen Wohnung müssen allerdings alle Besitzer gleichzeitig zustimmen und ausziehen.

Der Film begleitet den schwierigen Prozess beim Verkauf einer solchen Wohnung in St. Petersburg.

Die Bewohner verfolgen sehr unterschiedliche Interessen, müssen sich aber irgendwie zusammenraufen. Das führt zwangsläufig zu komischen, völlig aus dem Ruder laufenden und absurden Situationen. Ganz beiläufig erfährt man etwas über den neuen Kapitalismus in Russland und wie bitterarm die Leute in dieser Ellenbogen-Gesellschaft sind.



35 Rum

Lionel (Alex Descas), ein Zugführer aus einer Pariser Vorstadt, hat sich sein Leben lang aufopfernd um seine Tochter gekümmert. Er weiß, dass Joséphine (Mati Diop) nun alt genug ist, um auf eigenen Füßen zu stehen, doch er will sie nicht verlieren, und auch Joséphine scheint noch nicht bereit, ihr geborgenes Zuhause zu verlassen.

Zu ihren Nachbarn gehören die Taxifahrerin Gabrielle (Nicole Dogué), deren zaghafte Bemühungen, sich mit Vater und Tochter anzufreunden, auf wenig Gegenliebe stoßen, und Noé (Grégoire Colin), der seine Wohnung in exakt dem Zustand belassen hat, wie sie ihm seine verstorbenen Eltern vererbt haben.

„Claire Denis hatte mehr als schöne Momente zu bieten. Ihr „35 rhums“ lief aber (beim Filmfestival in Venedig) außer Konkurrenz. Es ist die Geschichte des Zugführers Lionel, der seine Tochter allein aufgezogen hat. Beide wissen, dass die gemeinsame Zeit zu Ende geht, weil Josephine erwachsen geworden ist. Claire Denis beobachtet gelassen ihren Alltag, die getrennten Stunden während der Arbeit, führt Kollegen ein und Freunde und bewegt sich mit den Figuren durch die Vorstädte von Paris, als seien sie die ganze Welt. (...) allein für die Szene, in der Vater, Tochter und ein paar Freunde mit Fremden in einer Bar zu trinken und zu tanzen beginnen und Claire Denis die verschiedenen Arten zu lieben einfängt, allein dafür hat sich das halbe Festival schon gelohnt.“ Verena Lueken / FAZ

35 Rhums
D / Fr. 2008
105 Min., frz. OmU

R.: Claire Denis

D.: Alex Descas,
Mati Diop,
Grégoire Colin,
Nicole Dogué,
Julieth Mars-
Toussaont, Jean-
Christophe Folly,
Ingrid Caven





Garage

Irland 2007 85 Min.
engl. OmU

R. : Lenny
Abrahamson
B. : Mark O'Halloren

D.: Pat Shortt, Anne-
Marie Duff, Conor
Ryan, Tommy
Fitzgerald

Eine alte Tankstelle im Herzen Irlands ist Josies Reich. Hier arbeitet und lebt er seit 20 Jahren. Josie ist ein einfacher Mensch - freundlich, optimistisch und voll Vertrauen den Mitmenschen gegenüber.

Auch wenn sich seine Nachbarn über ihn und seine sehr spezielle Art die Dinge zu sehen lustig zu machen scheinen, ist er mit seinem Leben zufrieden. Trotzdem fühlt er sich manchmal etwas einsam und verloren. Als sein ehemaliger Klassenkamerad und jetziger Chef Tom Gallagher den jungen David mitbringt, damit der ihm hilft, ist Josie hoch erfreut. Seine zaghaften und teils hilflosen ersten Schritte in Sachen Freundschaft haben jedoch unerwartete Folgen...

Obwohl Josie von Irlands Comedy-Star Pat Shortt perfekt interpretiert wird, ist Garage keine konventionelle Komödie, sondern erzählt liebevoll, aufmerksam und ruhig von einem Aussenseiter, der offenbar keinen Platz mehr in der kleinstädtischen Gemeinschaft findet.

"Was mich an Josie interessiert, ist, daß man eine Weile braucht, um zu erfassen, wie er funktioniert - wie auch bei Menschen, die man im richtigen Leben trifft - und ich glaube, das ist der eigentliche Sinn des Films: Josie zu begreifen" Lenny Abrahamson



Reich mir deine Hand



Antoine und Quentin, ein 18 jähriges Zwillingbrüderpaar, reißen von zu Hause aus. Sie wollen zur Beerdigung der Mutter, die sie kaum gekannt haben. Ihr Weg führt sie per Anhalter, in Lastwagen versteckt und mit dem Zug vom Norden Frankreichs nach Spanien. Im Verlauf der Reise entfremden sich die vorher unzertrennlichen Brüder und entdecken unterschiedliche Vorlieben. "Reich mir deine Hand", mit der hypnotischen Musik von Tarwater unterlegt, ist ein Roadmovie durch eine Landschaft, die wie ein Spiegel die Beziehung der beiden Protagonisten wiedergibt. Die Bilder sind ausgesprochen schön und ruhen in sich, geben aber gleichzeitig das Gefühl der Kraft und des Aufbruchs der Zwillinge wieder.

„Reich mir deine Hand folgt der Tradition der existentiellen Road Movies der siebziger Jahre, z.B. von Monte Hellman, Terrence Malick und Alain Cavalier. In diesen Filmen wird der Mythos „Straße“ verhandelt, während die spektakulären Ereignisse ausbleiben. Die Dynamik wird von der Reise selbst vorgegeben, von zufälligen Begegnungen und Augenblicken des Stillstands.“
Pascal-Alex Vincent

Donne-moi la main
Frankreich/ D 2008
80 Min., frz. OmU

Regie: Pascal_Alex
Vincent

Buch: Pascal_Alex
Vincent, Martin
Drouot, Olivier
Nicklaus
D.: Alexandre Carril,
Victor Carril, Katrin
Saß





Die Widerständigen

D 2008 92 Min., B + R : Katrin Seybold
mit : Traute Lafrenz-Page, Hans Hirzel, Susanne Zeller-
Hirzel, Elisabeth Hartnagel u.a.

Der Film ist die erste dokumentarische Gesamtdarstellung der Widerstandsarbeit der Münchner Studenten in den Kriegsjahren 1942 und 1943, und ist damit, nach mehreren Spielfilmen über „Die Weiße Rose“, ein längst überfälliges Projekt. Über ein Dutzend Freunde und Freundinnen, Verwandte und Gefährten der Widerstandsgruppe um die Geschwister Scholl, Willi Graf, Christoph Probst, Alexander Schmorell und den Psychologieprofessor Kurt Huber kommen zu Wort. Ihre zum Teil unveröffentlichten Jugendportraits, Fotos von den Tatorten, Gestapobeamtinnen, Richtern und Henkern fügen sich zu einem authentischen Portrait der Weißen Rose jenseits von Legenden.

“Dass daraus auch ein erhellender und sehr sehenswerter Film wurde, hat mit Ausdauer und Bescheidenheit zu tun: Über zehn Jahre hat Seybold an „Die Widerständigen“ gearbeitet, unzählige, stundenlange Gespräche geführt, Archive akribisch nach Flugblättern, Fotos und Gerichtsakten durchkämmt. Montiert wurde das zusammengetragene Material schließlich zu einem leisen, sehr reduzierten Dokument des Grauens und der Hoffnung, ohne modischen Firlefanz ... Lange, ungeschnittene Interviewpassagen, Schwarz-Weiß-Fotos, Zeitdokumente und ein Off-Kommentar zielen nicht auf emotionale Überwältigung, fesseln aber dank großer Lebendigkeit und perspektivisch aufgefächerter Rückblicke und eröffnen neue Blickwinkel auf das bekannte Sujet. Der Film lässt dabei auch Fragen nach der eigenen Zivilcourage aufkommen.” Katharina Zeckau im Filmdienst 3 / 2009



Die dünnen Mädchen

D 2008, 94 Min., R.: Maria Teresa Camoglio, K.: Sophie Maintigneux, Mit Sonja, Susanne, Elisa, Lisa, Isi, Karin, Madalena, Anne, Cora, Hilke und Curly

Die Dokumentation begleitet den Alltag von acht jungen Frauen zwischen 18 und 29, die in einer Therapie-Einrichtung für Magersüchtige in der Lüneburger Heide leben. Der Film verwendet dazu u.a. Videotagebücher, die die Mädchen selbst angefertigt haben, und Interviews. Sie reden über ihre Krankheit und sind dabei ungeheuer reflektiert. Sie demonstrieren an einem Desserttellerchen, wie man den kaum angerührten Pudding so rundum am Rand verteilt, dass es aussieht, als habe jemand brav fast alles aufgegessen und natürlich machen sie es beim nächsten Mal wieder genau so. Das ist es, was mich an diesem Film so berührt: Dass sie sich bei allem Wissen über sich selbst nicht aus der Bredouille helfen können.

Warum nennen Sie diese jungen Frauen „Mädchen“?
Die meisten sind zwar über zwanzig, doch sie sehen sich selbst nicht als Frauen. Dass sie nicht erwachsen werden wollen, ist Teil ihrer Krankheit.
(aus einem Interview mit der Regisseurin)





Ihr Name ist Sabine

In ihrem Debütfilm porträtiert Sandrine Bonnaire ihre kleine Schwester Sabine, die heute 38 Jahre alt ist und auf dem Land in einem Heim für geistig behinderte Menschen lebt. Schon als Kind war Sabine ‚schwierig‘, launisch, abwesend, aggressiv, aber eine Diagnose gab es nicht. Erst 30 Jahre später diagnostizieren die Ärzte Autismus. Sabine wächst mit ihren Geschwistern auf, die ihre Andersartigkeit als Macke hinnehmen. Zeitweise besucht Sabine mit ihnen zusammen die normale Schule und lernt Lesen und Schreiben, aber als sie zu aggressiv wird, nimmt die Mutter sie zu sich nach Hause. Sandrine Bonnaire erzählt die Geschichte ihrer Schwester als eine Art Spurensuche in Bildern. Damals und Jetzt und die Leerstelle dazwischen.

Elle s'appelle Sabine, F 2007, 88 Min., frz. OmU, R.+ B.: Sandrine Bonnaire



Waltz with Bashir

Nicht die historischen Fakten des Libanon-Krieges, sondern die Aufarbeitung der traumatischen Erinnerungen der israelischen Soldaten liefert Waltz with Bashir, und das in sehr ungewöhnlicher, nämlich zu 99% gezeichneter Form. „Es war für mich die einzige Möglichkeit, die Geschichte zu erzählen. Träume, Tagträume, Alpträume, das Unterbewusste, Interviews – Animation bot die Chance, das alles unter einen Hut zu bringen.“ Ari Folman *Israel/D/Fr 2008, 87 Min., hebr. OmU, R.+B.: Ari Folman, Animation: Bridgit Folman Film Gang*



Jerichow

Drei Menschen im Nordosten Deutschlands: ein Ex-Soldat, ein älterer Türke, der eine Kette von Imbissbuden betreibt und seine junge Frau,

»Von Anfang an entwickelt Jerichow einen fast physisch erfahrbaren Sog. Er entsteht durch Bilder, die in ihrer lichten Klarheit den deutschen Osten zeigen und doch die Abstraktionskraft einer großen Kinoerzählung besitzen. Und durch Schauspieler, deren Blicke und Körper den Dialogen immer einen Schritt voraus sind. Grandios.« (Die Zeit) *D 2008, 93 Min., B+R.: Christian Petzold, K.: Hans Fromm, D.: Benno Fürmann, Nina Hoss, Hilmi Sözer*



Der fremde Sohn

Eastwood hat einen großen, aufwendigen Film gedreht, mit viel Liebe zur Einzelheit und Genauigkeit. Gleichzeitig bemüht er sich aber um eine an einen Polizeibericht erinnernde Nüchternheit, ohne das melodramatische Moment gänzlich zu vernachlässigen.

„Changeling“ *USA 2008, 142 Min., engl. OmU, R.: Clint Eastwood, D.: Angelina Jolie, John Malkovich u.a.*



ab 19.3.

Drei Affen

Als der Politiker Servet eines Nachts versehentlich einen Menschen totfährt, nimmt



sein Chauffeur Eyüp gegen Geld die Schuld auf sich und geht anstatt seines Chefs ins Gefängnis. Während der Haft beginnt Servet ein Verhältnis mit Eyüps Frau, ein Verrat, den der Sohn Ismail bemerkt. Nach Eyüps Rückkehr aus dem Gefängnis nimmt das Drama seinen Lauf. Nach *Uzak* und *Jahreszeiten* legt Nuri Bilge Ceylan hier eine weitere seismographisch genaue und schmerzhaft genaue Analyse privater Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse vor.

Üç maymun, Tk / Fra / It 2008, 109 Min., türk. OmU, R.: Nuri Bilge Ceylan, D.: Yavuz Bingöl, Hatice Aslan, Ahmet Rifat Sungur

ab 2.4.

Stellet Licht

Der Film erzählt eine einfache, existenzielle Geschichte über eine verbotene Liebe



in einer Mennonitengemeinde in Nordmexiko. Kurioserweise spielt er in einer Gemeinde, die einen plattdeutschen Dialekt spricht. *Fra./Mex.2007, 135 Min. plautdietsche OmU, R.: Carlos Reygadas, D.: Cornelio Wall Fehr, Miriam Toews, Maria Pankratz*
Großer Preis der Jury - Cannes 2007

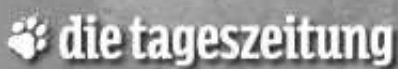
Achtung - Information für Lehrer/innen:
britfilms - das British School Film Festival #2
findet bei uns vom 19. - 25.3.09 statt
Das Programm und weitere Empfehlungen
sind auf unserer Webseite zu finden :
www.fsk-kino.de/schulkino

fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2 (Ecke Prinzen-
 sinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel: 6142464 - Fax: 6159185,
 U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, Eintritt: 6,50 € , Kinotag: Mo. & Di.: 5 €
 2x Geschenkgutschein: 13 € , 10er Karte: 50 €
 Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464
 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick, das Kino ist rollstuhlgeeignet.
 Neu im Kino: DVD-Verkauf von ausgewählten Filmtiteln.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause 0209

per Post an:

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

